

Musik

Familienzentrum Brigittenheim



Bildungsvereinbarung NRW

Bildungsbereich

Musisch- ästhetische Bildung

Einleitung

Musik ist ein Bereich, der Kinder bereits (spätestens) von Geburt an fasziniert. Sie haben ein großes Interesse an Geräuschen, Tönen, Klängen, die sie selbst erzeugen, bzw. denen sie lauschen können. Schon im ersten Lebensjahr nimmt das Kind klangliche Eindrücke wahr und speichert Laut- und Klangmuster. Mit zunehmendem Alter kann es Lieder, Reime und Musikstücke als komplexe musikalische und klangliche Bilder erfassen.

Musik spricht die Sinne in vielerlei Weise an, lässt innere Bilder im Kopf entstehen, berührt (teilweise tiefgreifend) Emotionen und bietet vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten. Musik ermöglicht Kindern, eigene Empfindungen wahrzunehmen und auszudrücken, die sie noch nicht in Worte fassen können, wie beispielsweise Traurigkeit oder Sehnsucht.

Gemeinsames Singen und Musizieren macht Kindern Freude und fördert sie auf vielerlei Weise. Insbesondere, wenn die Betrachtungsweise von Musik und Musikalität nicht eng gefasst wird, sondern den geräusch- und klangvollen Alltag einbezieht, ergeben sich für Kinder im Tagesablauf zahlreiche musikalische Wahrnehmungs- und Erfahrungsmöglichkeiten. Dazu kann das Hören von Regentropfen auf dem Fensterbrett genauso gehören, wie das rhythmische Zählen von Treppenstufen oder Wanderschritten. Auch der eigene Körper kann zum Klang- und Geräuschinstrument werden. Klangeigenschaften unterschiedlicher Materialien können erforscht und verarbeitet werden. Durch gemeinsames Singen und Musizieren, durch das Sprechen von Versen und (Abzähl-) Reimen erfahren die Kinder Brauchtum und Kulturgut. Aktives Musizieren lässt beide Gehirnhälften gemeinsam in Aktion treten. Dadurch entsteht im Gehirn des Kindes ein großes neuronales Netzwerk.

Musik hat eine wesentliche Bedeutung für alle Kinder. Musik bietet die Möglichkeit, sich mit Gruppen und Musikstilen zu identifizieren. Über Musik können Stimmungen abgebaut oder intensiviert werden. Das Musizieren in Gruppen oder Bands, das gemeinsame Singen, z.B. im Chor oder das Tanzen, fördern soziales Lernen sowie die Kontakt- und Teamfähigkeit.

Musik, Rhythmik, Sprache und Bewegung gehören untrennbar zusammen. Musik ist eine sinnliche Sprache des Menschen und ein wesentlicher Bereich ästhetischer Bildung.

In unserer Einrichtung werden den Kindern folgende Möglichkeiten gegeben:

- Gemeinsames Singen und Musizieren als ein verbindliches, sozial geprägtes Erlebnis wahrzunehmen
- Vielfältige Gestaltungsmaterialien und Techniken, sowie verschiedene einfache Instrumente kennen zu lernen und einzusetzen
- Fertigkeiten im Umgang mit Materialien, Werkzeugen und Musikinstrumenten zu erwerben
- Ihre Wahrnehmungen und ihre Gefühle auf unterschiedliche Weise auszudrücken und mitzuteilen
- Mut zu eigenen Schöpfungen zu finden

- Die Beschaffenheit und spezifischen Eigenarten unterschiedlicher Materialien kennen zu lernen sowie Klang- und Geräuscheigenschaften verschiedener Gegenstände und Materialien zu erfahren
- Durch sinnesanregende Impulse ihren Wahrnehmungshorizont zu erweitern, Phantasie und Vorstellungskraft einzusetzen, auszugestalten und weiter zu entwickeln
- Ihre Selbstwirksamkeit zu erfahren

Musische Förderung im Alltag der Einrichtung

In unserer Einrichtung gilt es, musische Erziehung in der pädagogischen Arbeit mit den Kindern, als einen wichtigen Bestandteil für die individuelle Entwicklung zu betrachten. Frühzeitig setzen wir wichtige Bildungsprozesse in Gang.

Ein umfangreiches Repertoire an Liedern, Instrumentalspielen und Tänzen zeigen hierbei kulturell wichtige Bestandteile auf. Durch typische Lieder identifizieren sich die Kinder mit ihrem Umfeld und ihrem Selbstbild.

Musische Spiele lassen Lieder lebendig werden, weil sie das Kind konkret Farbe und Stimmung erleben lassen. Großen Wert legen wir auch darauf, dass die Geborgenheit und das Gefühl der Zusammengehörigkeit hierbei nicht außer Acht gelassen werden.

Durch die Musik und die Bewegung vernetzen sich die verschiedenen Sinnesbereiche. Die einfache Handhabung einiger Instrumente, genannt seien da Handtrommel, Klangstab, Röhrenholztrommel und Maracas, ermöglichen dem Kind, Türen zur Phantasie und Kreativität zu öffnen. Wichtig ist uns, dass die Kinder mit Begeisterung dabei sind und Freude haben.

Spielerisch erproben die Kinder verschiedene Parameter wie Lautstärke und Tempo. Sie lernen, Rücksicht aufeinander zu nehmen und kooperationsfähig zu sein. Die Kinder werden angeregt, sich zu bewegen, zu tanzen, zu singen, zu experimentieren und Materialerfahrung zu machen.

Improvisation und Darstellung werden zu einer Art Stehgreif. Im Rollenspiel werden die Kinder spontan eigenschöpferisch tätig, verkleiden sich, führen kleine Tänze auf und singen ihnen bekannte Lieder. Soziale und sprachliche Kompetenzen sind hierbei wichtige Bildungsinhalte, die wir verstärkt fördern.

Während des angeleiteten „Morgenkreises“, den wir entweder als Morgenkreis oder zum Abschluss des Vormittages auf Gruppenebene anbieten, singen wir mit den Kindern themen- und jahreszeitenbezogene Lieder. Bewegungs- und Singspiele mit Verkleidung und Requisiten bereiten den Kindern besonders viel Freude. Sie lernen, selbstbewusst zu sein, selbststeuerungsfähig zu werden und Entscheidungen zu treffen.

In regelmäßigen Abständen erfahren wir Unterstützung durch unseren Gemeindeferenten und dem Organist der Pfarre St. Clemens. Teilweise in den einzelnen Gruppen und auch gruppenübergreifend lernen die Kinder, in Begleitung mit Keyboard oder Gitarre, themenbezogene Kinderlieder sowie religiöse Lieder kennen.

Laufendes Angebot zur musischen Förderung

Musik im Kindergartenalltag

Die Einteilung der Kinder erfolgt in Gruppen. Im Kindergartenjahr 2019/ 2020 werden zwei Gruppen von zwei Musikfachkräften angeleitet. Die Gruppen bestehen aus Kindern im Alter von vier bis fünf Jahren, Jahrgang 01.10.2014 bis zum 30.09.2015. Das Angebot findet freitagsvormittags, im 14- tägigen Wechsel, im Mehrzweckraum, im Dachgeschoss unserer Einrichtung, statt. Der Raum wird dabei sinnesanregend umgestaltet, bunte Matten für jedes Kind werden in Kreisform arrangiert und Instrumente, mit denen gearbeitet wird, liegen in der Kreismitte aus.

Musikinhalte

Warm- Up

Mit der sogenannten Warm- up - Phase beginnen wir jede Musikeinheit, die der körperlichen und stimmlichen Lockerung dient. Wir setzen dabei verschiedene Spiele, wie z.B. Kennenlernspiele, Echospiele und Begrüßungsspiele ein. Gleichzeitig sind sie ein immer wiederkehrendes Ritual, das die Kinder auf die jeweilige Einheit einstimmt und motiviert:

- Warm- up verbal, nonverbal
- Stimmliches Warm- up, Erzeugung von Geräuschen mit Mund, Zunge, Lippe, Stimme
- Warm- up mit Bewegung durch den Raum

Bodypercussion (Körperklänge)

- Welche Körperteile kann ich einsetzen, um Geräusche am eigenen Körper zu erzeugen?
- Welche Geräusche kann ich erzeugen?
- Wie klingt mein Körper?

Die Kinder machen die Erfahrung, dass ihr Körper unterschiedlich klingt. Klopfen wir beispielsweise unsere Arme mit der flachen Hand nach und wiederholen dies mit unseren Oberschenkeln oder dem Bauch, stellen wir unterschiedliche Klänge fest.

Wir lernen unterschiedliche Parameter kennen

- Tempo (langsam, schnell)
- Dynamik (laut, leise)
- Artikulation (Legato, Portato, Staccato)
- Metrische Einheiten mit und ohne musikalischer Begleitung (CD und Gesang)

Das Tempo bezieht sich auf das Zeitmaß, wie schnell oder langsam etwas gespielt wird (largo- sehr langsam, presto- sehr schnell).

Zur Dynamik gehört alles, was sich auf die Tonstärke bezieht. Zum Beispiel sind dynamische Zeichen: *PPP*- so leise wie möglich oder *PP*- sehr leise.

Die Artikulation ist eine Charakteristik der Tonerzeugung eines Musikinstrumentes und der Singstimme. Sie stellt ein wichtiges interpretatorisches Ausdrucksmittel dar.

Die metrischen Einheiten geben das Tempo und auch den Takt an.

Raumerfahrung mit und ohne Musik

- Wahrnehmung des gesamten Raumes
- Sensibilisierung für Klänge im Raum
- Richtungshören

Instrumenteneinführung

- Schlegel
- Klingende Stäbe
- Handtrommel
- Maracas

Diese Instrumente lernen die Kinder durch sensitive und auditive Wahrnehmung kennen. Daran schließt sich die richtige Handhabung des Instrumentes an.

Orchesterbildung

- Einteilung in Instrumentengruppen
- Dirigat (Einsatzeingabe durch „Start“ und „Stopp“)
- Orchesterzusammenspiel

Den Kindern wird vermittelt: „Was ist ein Orchester?“ „Dirigent? Wer ist das?“

Die Kinder erfahren, dass sie mit den unterschiedlichen Instrumentengruppen, die gebildet werden, Instrumente verschiedenartig einsetzen und ihr Spiel unterschiedlich beenden können (Start/ Stopp).

Dabei machten wir die Erfahrung, dass das Zusammenspiel der Kinder, mit unterschiedlichen Instrumenten, harmonisch klingt, ohne dies vordergründig zu fokussieren.

Verklanglichung von Geschichten mit unterschiedlichen Instrumenten

Die Kinder lernen eine andere Form der Geschichtenerzählung kennen, bei der sie ihre Gefühle über das Instrument ausdrücken können und eine andere Möglichkeit erfahren, ihren augenblicklichen emotionalen Zustand auszudrücken.

Zielsetzung

- Sensibilisierung des eigenen Körpers
- Koordination und Konzentration
- Förderung der Grob- und Feinmotorik
- Erkennen und Erfahren von verschiedenen Klängen am eigenen Körper
- Sozialkompetenz
- Kooperationsfähigkeit
- Sinnbildung
- Differenzierungsfähigkeit